

5.

## Berichte über die Thätigkeit des Jesuitenkollegiums zu Braunsberg im Ermland aus den Jahren 1584—1602.

Aus den *Annuae literae societatis Jesu*

mitgeteilt

von

**Karl Lohmeyer.**

Liest man über die Einwirkung, welche die Luther'sche Reformation in ihrer eigenen Anfangszeit auf das unter der weltlichen Herrschaft des Bischofs von Ermland stehende Gebiet ausgeübt, über den Eingang und die Aufnahme, welche sie in diesem von dem Ordenslande Preussen eingeschlossenen, der Krone Polen unterthänigen Ländchen gefunden hat, die neueren Darstellungen katholischer, ermländischer Geschichtschreiber, so bekommt man den Eindruck, als ob das kleine Ermland, von den romanischen Landen abgesehen, das einzige Gebiet des ganzen Abendlandes gewesen wäre, an dessen Grenzen die im ersten Augenblicke alles mit sich fortreisenden Fluten der evangelischen Lehre Halt gemacht hätten. Diese Erscheinung wäre aber doch, wenn man nur bedenkt, daß nicht bloß das Ordensland fast widerstandslos die neue Lehre angenommen hatte, sondern auch der ganze katholische Westen des polnischen Reiches bis über die Mitte des 16. Jahrhunderts hinaus dem alten Glauben verloren schien, schon an und für sich im höchsten Mafse unwahrscheinlich; und in Wirklichkeit sprechen ja auch die Thatsachen selbst, wenn man sie nur unbefangen betrachten und uneingeschränkt reden lassen will, deutlich und laut genug. Dieses im einzelnen darzuthun ist hier freilich nicht der Ort, und es mag genügen, darauf hinzuweisen, wie die älteren Ermländer selbst, welche die erfolgreiche Methode Janssens noch nicht zu der ihrigen hatten machen können, wenn sie von diesen Dingen sprechen, den wahren Sachverhalt, wo nicht, wie es wohl bisweilen geschieht, unumwunden eingestehen, so doch deutlich genug erkennen lassen. Man lese z. B. nur Eichhorn's Lebensbeschreibung des ermländischen Kardinalbischofs Stanislaus Hosius,



deren streng katholische Richtung gewifs niemand in Abrede stellen wird, und man wird, meine ich, gewahr werden, dafs hinter die heute übliche Darstellung, welche immer nur von einem harten Zwang zum Verlassen des alten Glaubens, von einigen wenigen Verführten, von verworfenen Priestern u. dgl. zu sprechen weifs, mehrere Fragezeichen zu setzen sind.

Dieser bei den Ultramontanen unserer Tage in Aufnahme gekommenen Art der Geschichtschreibung, welche Unliebsames und Unbequemes einfach verschweigt, von unumstößlichen That-sachen die einen hervorzieht und die anderen zurückschiebt, um nach Belieben Licht und Schatten zu verteilen, den ganzen Stoff, dabei wohl gar die sichere Überlieferung mit Anfechtbarem mischend, nach Willkür gruppiert, bis das gewünschte Bild erscheint — dieser Art von Geschichtschreibung kann man nur dann mit einigem Erfolg entgegenzutreten hoffen, wenn man That-sachen beizubringen imstande ist, an denen nichts zu deuteln, nichts abzulassen, nichts zuzusetzen ist, in unserem Falle, bei der Lösung der Frage, wie weit der evangelische Glaube zu irgendeiner Zeit an irgendeinem Orte zur Annahme gelangt sei, durch Beibringung von statistischem Material. Ob die ermländischen Archive, geistliche oder städtische, derartiges Material bergen, ist doch sehr die Frage, fraglich auch, ob wir hoffen dürfen solches, wenn es wirklich noch vorhanden ist, in absehbarer Zeit veröffentlicht zu erhalten. Indem ich nun schon lange vergebens nach solchen, unter den vorliegenden Umständen doppelt wichtigen Quellen suchte, wurde meine Aufmerksamkeit durch einen Vortrag des Professor Hausmann in Dorpat auf die Jahresberichte der Gesellschaft Jesu gelenkt, von denen eine stattliche Reihe die öffentliche Bibliothek zu St. Petersburg besitzt <sup>1</sup>.

Nach den Konstitutionen des Jesuitenordens hat jedes Kollegium ein Buch zu führen, in welches jedes Mitglied eighändige Aufzeichnungen über seine Thätigkeit zu machen hat; daraus stellt der Rektor die vorgeschriebenen Berichte an den Provinzial zusammen, der diese Eingänge wieder zu einem Bericht an den Ordensgeneral zu verarbeiten hat. An der obersten Stelle endlich werden hieraus jene *Annae literae societatis Jesu* hergestellt, welche nicht für Laien, sondern nur für Ordensmitglieder bestimmt, mehr auf Erbauung als auf Berichterstattung berechnet sind, in Jahrbänden gedruckt und an die Ordensinstitute verteilt werden. Demgemäfs sind die Jahresberichte nicht blofs sehr dürftig, da z. B. alle genaueren Lokalangaben

1) Der Vortrag ist gedruckt in den „Sitzungsberichten der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat“ für 1885, S. 239 - 260.



unterdrückt sind, sondern auch durchaus einseitig, indem sie nur von den Erfolgen der Thätigkeit des Ordens und seiner Mitglieder zu sprechen wissen, von den Misserfolgen aber gänzlich schweigen und von dem Widerstande, den man irgendwo findet, nur dann erzählen, wenn die Überwindung desselben den Ruhm des Ordens erhöht hat. Nach dem, was daraus Hausmann über die Thätigkeit der Anstalten in Dorpat und in Riga aus dem Ende des 16. und dem Anfange des 17. Jahrhunderts beibringt, glaubte ich die Erwartung hegen zu dürfen, wenigstens einige in der angedeuteten Richtung verwertbare Angaben zu finden. Mit gewohnter Liebenswürdigkeit hat der befreundete Dorpater Kollege die äußerst dankenswerte Freundlichkeit gehabt, mir auf meine Bitte von den auf die Braunsberger Jesuitenanstalt bezüglichen Abschnitten der ihm damals zugebote stehenden Bände der *Annuae litterae* bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts hinein Abschriften anfertigen zu lassen.

Zahlenangaben verschiedener Art, über bekehrte Ketzler, über Getaufte und Getraute, über Beichtende und Kommunizierende, werden allerdings, wie auch schon Hausmann selbst in seinem Vortrage angegeben hatte, recht häufig gemacht, aber für den gewünschten Zweck tragen dieselben, wie ich durch die eigene Einsicht gewahr wurde, doch nichts aus, da niemals zu ersehen ist, auf welchen Umkreis die Angaben sich beziehen, und in welchem Verhältnis sie etwa zur Gesamtzahl der Bevölkerung stehen. Dennoch und trotz der angedeuteten weiteren Mängel scheinen mir die Berichte doch nach vielen Seiten lehrreich genug, um auch weiteren Kreisen einmal, zumal da gröfsere Reihen dieser eigentümlichen Schriften in öffentlichen Bibliotheken nur äußerst selten vorhanden sind, bekannt gegeben zu werden. Eine Inhaltsangabe hier voranzuschicken, dürfte überflüssig sein, nur möchte ich der Merkwürdigkeit wegen nicht unterlassen, auf eine Stelle im Berichte von 1599 (unten S. 373) hinzuweisen, in welcher eine Spukgeschichte erzählt wird, die auf ein Haar einer spiritistischen Aufführung unserer Tage gleicht, und zu gelegentlicher Aufklärung bemerken, dafs Ermland und Preussen zur Ordensprovinz Polen gehörten.

Viel wichtigere Aufschlüsse würden natürlich jene in den einzelnen Kollegien selbst geführten Sammelbände liefern, in denen die eigenhändigen Berichte der Mitglieder selbst ihre Stelle gefunden haben, und welche gewöhnlich als *Annales collegii* bezeichnet werden. Ob aber etwas von diesen Aufzeichnungen bekannt geworden oder verwertet ist, darüber mufs ich offen bekennen nichts weiter zu wissen, als was vor zwei Jahren der unlängst verstorbene Altmeister in livländischer Geschichtsforschung und Rechtswissenschaft L. Napiersky über ein Bruch-



stück solcher Annalen des rigaischen Collegiums (1604—1618) vorgetragen hat<sup>1</sup>. Auf eine daraufhin nach Braunsberg gerichtete Anfrage, ob man über dortige Jesuitenannalen etwas wisse, wurde ich zwar auf eine in der Bibliothek des Gymnasiums zu Braunsberg vorhandene, auch bereits benutzte Handschrift hingewiesen, welche den Titel *Historia collegii Brunsbergensis societatis Jesu ab anno 1643* führt und bis 1772 hinabgeht, aber aus einer Abschrift, welche ein dortiger junger Gelehrter gemacht und mir freundlichst zur Einsicht zugeschiedt hat, habe ich ersehen, daß diese *Historia* durchaus nichts mit den *Annalen* zu thun hat.

## 1584.

p. 5. *Additi sunt nobis fratres quadringenti et octoginta sex. Vita decessere centum circiter et triginta. Numerantur in Societate sex millia ducenti ac fere quinquaginta, ut ex iis litteris, quas accepimus, summa subducitur. Accepimus autem ab omnibus Provinciis litteras.*

p. 146. *Provincia Poloniae.*

*Undecim numerantur in hac Provincia Collegia, Residentiæ quinque, Socii amplius trecenti, in Collegio Bransbergensi, quod Probationis domum habet adiunctam, sex et quinquaginta . . . Duos ex universa Polonia mors abstulit, reddidit Dominus ad triginta.*

*Bransbergense, Pultoviense et Vilnense Collegia.*

*Bransbergensi Collegio subiecta sunt alia quatuor, Seminarium tum summi Pontificis, tum Episcopi, Contubernium convictorum et Novitiorum domus. Traditæ sunt Societatis meditationes nonnullis externis, eiusque rei causa sacerdos quinquaginta millia passuum ad nos contendit. Exteris suis quoque partitus est labor. Nemburgum<sup>2</sup>, oppidum non multis ante annis hæreticorum, paucos putabatur habere Catholicos, sed eo nostri cum venissent, sexcentos amplius, quorum confessiones exciperent, invenerunt ecclesiæque restituerunt duos circiter et triginta. Fert et suos fructus sodalitas Dei Matris, cuius sodalitatibus fama permotus Sueciæ Regis filius pius ac Catholicus adolescens, quamvis parente natus hæretico, litteras ad eam dedit, ut sibi in sodalium numero liceret esse; quod ut rarum admodum est, ita ad exemplum maxime profuit. Seminarium Pontificium aliis exemptis ædibus*

1) Dieser Vortrag ist gedruckt in dem 14. Bande (1890) der „Mittelungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands“, S. 364—386.

2) Neuenburg an der Weichsel.



usque eo laxatum est, ut centum circiter alumnos capiat. Auctum est etiam Collegium peramæno ac fertili prædio una priorum liberalitate ac beneficentia.

Poltoviæ etc.

1588.

p. 76. Provincia Polonia.

Nostrorum in Provincia Polonia numerus fuit ad tercentum quinquaginta, Bransbergæ undeviginti . . . Transierunt in Societatem viginti, emigraverunt e vita decem.

#### Bransbergense Collegium.

Scholæ, quæ anno superiore pestis metu intermiserant, redintegratæ autumnò ineunte, revocante se multitudine, sine iactura. Sed cum vere recruidisset vis morbi in locis propinquis regnumque pæne totum involveret, dilapsis Provinciæ Collegiis fere omnibus, quominus Bransbergam attingeret, Seminariorum pietati, quorum regimen penes Nostros, datum videtur: qui enim in iis versantur adolescentium coetus, tota æstate quadragenarum horarum supplicationem in orbem suam quisque vicem obeundo, sub autumnum, magis imminente malo, frequenti pompa sese acriter in templo nostro diverberando, attonitis primum civibus insolitæ rei spectaculo, dein motis religione, non destiterunt finem orandi facere nisi periculo depulso. Mirum de urbe comitatibus peruia Dantiscum inter, Elbingam et Regiomontium, emporia celebratissima, in quibus pestis sæviebat, ut penetraverit Vilnam octoginta leucis distante Dantisco: etsi Bransbergam quoque calamitas se intendit per duos menses, sed stetit intra suburbia, ceterum civitas intacta. Et in his tamen angustiis Domus pauperum studiosorum aluit adolescentes quadraginta, e quibus sex aberrantes a fide redierunt in viam, obierunt duo; tres in Societatem adscripti; sed et Nostri admoniti periculo, consilium ceperunt ædificandæ domus suburbanæ opportuno secessu in utrumque tempus, sive timori perfugium, sive labori levamentum.

1591.

p. 4. Atque, ut aliquid universe dicam, extinxit hic annus socios centum viginti duos, dedit tercentum triginta quattuor.

p. 110. Provincia Polonia.

Versati, sunt in hac Provincia socii trecenti triginta quinque, in Collegio Bransbergensi triginta . . . Recepti decem, desiderati quindecim [d. h. in der ganzen Provinz Polen].



## Collegium Bransbergense.

Conciones in aede nostra et in altero urbis templo fere continuæ. Iterum frequenter in loca finitima et vero etiam longius excursum. In ea peragratione itinerum et lustratione terrarum unus e nostris sacerdos virgines ad octoginta, in duobus Coenobiis præparatas ante piis meditationibus, omnium annorum confessione expiavit. Alter ex Oliva (nomen est Monasterii in Pomerania) novum abbatem religiosis admodum moribus, sibi a Cuiaviensi Episcopo, qui eum delegerat, commendatum, ad nos adduxit; mox divinis commentationibus exultum remisit magna spe futuræ utilitatis, cum eidem monasterio subiiciantur alia duo et pagi circiter octoginta. Idem gravem controversiam de Canonicatu Varmiensi inter Collegium Canonicorum et viros nobiles, accersitus via milliarum sexaginta, Dei beneficio diremit. Scholæ in doctrina et pietate proficiunt: mirus fervor accessit, cum intellectum est per Reverendum Patrem Generalem, factam esse potestatem, ut Congregationes Partheniæ, haud ita pridem conditæ, aggregentur cum principe Romana; ita cum olim unus tantum esset juvenum coetus e nostris discipulis, peculiari studio beatam Virginem venerantium, neque ultra quadraginta, nunc quinque sunt et in eorum nonnullis sexageni censentur. Acuit omnes æmulatio virtutis: nimirum ex hoc coniecturam facies de universis. Unius de convictoribus, cum evocatus pernoctaret domi, per scortum a famulo perductum tentata pudicitia, sed tentata tantum: flagitii enim occasio infra Dei timorem fuit. Igitur quærentibus primo regnum Dei res etiam externæ adiectæ: pro conducta enim domo, qua convictores utebantur, eaque angusta, ut non caperet amplius septuaginta, ad annos septuaginta data est gratis utenda altera, commodior, ducentorum capax. Typographia præterea Collegio in commodum perinde ut in ornamentum accessit.

1592.

[Vorwort ohne Unterschrift:] Cum mihi sit demandatum a Superioribus, ut referam in Annales millesimi quingentesimi nonagesimi secundi res gestas earum provinciarum, quarum ad nos in Urbem commentarii pervenerunt, ea explicare institui non per domicilia, sed per capita rerum. Quoniam id proprius accedit ad leges et morem historiae, commodius accedit ad usum exemplorum, magis implet aures argumentum totum sub uno titulo comprehensum quam idem in incisa rerum diversissimarum connexionem sparsum locis plurimis etc.

p. 67. Provincia Polonia.

Sumus in Polonia socii trecenti quinquaginta duo . . . in



Brusbergensi [sc. Collegio] quatuor et triginta . . . vita functi sex. In Societatem admissi unus et quadraginta, Brunę quatuor, Jaroslavię et Calissę bini.

p. 70. Brasbergę [sic] notum erat nomen indulgentiarum, vis ita vel incognita vel neglecta, ut propter eas neque se loco moverent homines: ita in concione egimus, tanto eas apparatu promulgavimus, ut neque locus multitudini, neque aures satisfacere possent confitentibus; nam a viginti, a quinquaginta millibus passuum confluebant.

p. 85. Brunę bini Coadjutores negotii causa missi ad hæreticum oppidum humaniter a Consulibus excepti sunt. Vix eos adesse auditum est, cum se ministri omnes abdiderunt: ab amicis vocati sæpius vel nolebant esse domi, vel male habebant, vel distinebantur aliis impedimentis; soloque nomine Jesuitarum deterriti, non satis crediderunt eos illiteratos simplices esse; in conspectum venire, se dare in periculum noluerunt, civibus aliis ridentibus, aliis frementibus.

p. 87. Brunę <sup>1</sup> viginti [sc. hæresim deposuere].

p. 90. Brunsbergę [sc. in scholis] institutę lectiones casuum et controversiarum iisque philosophicus cursus adiunctus est, cuius dies quasi natalitius mense Septembri celebratus magna frequentia nobilium atque Præsulum, magno apparatu emblematum, carminum, ingeniorum, quę in collegii vestibulo collocata sunt, quasi musę mansuetiores severioribus disciplinis obviam honoris causa progredierentur.

p. 91. Brunę legavit quidam aureos centum quinquaginta.

1593.

p. 253. Provincia Polonia.

Sociorum, quos Provincia Polonia hoc anno habuit, summa fuit circiter trecentorum septuaginta. . . In Brunsbergensi [sc.

---

1) Was ist Brunę, hat es Zusammenhang mit Brunsbergę? Etwa nur ein anderer Name dafür? Brunę werden neue Mitglieder aufgenommen, aber ich finde kein Stift unter diesem Namen aufgeführt in den anderen Jahrgängen der litt., wo die einzelnen Häuser aufgeführt werden, so daß man doch Bruna unter einem der anderen polnischen Häuser sucht, und dann auf Braunsberg kommt. — Dieser Jahrgang 1592 ist durch seine eigentümliche Redaktion schwer zu kontrollieren, die Nachrichten sind stofflich für jede Provinz geordnet und daher lokal zerrissen, sonst könnte ein solcher Zweifel nicht bestehen. [Dieser Zweifel Hausmann's ist doch sicher dahin zu beantworten, daß unter Bruna nur Braunsberg gemeint sein kann. L.]



Collegio] undetriginta. . . . Adsciti in Societatem duodequadraginta, mortui tres.

p. 257. Collegium Posnaniense et Brunsburgense [sic].

Socii Brunsburgenses e scholis uberem fructum perceperunt. Sex in Societate nostra, quindecim in Cisterciensi familia sese Deo dicarunt. Pontificis Nuntius Regem in Suetiam prosequens cum ex Cardinali Bathoreo, Varmiensi Episcopo, de Societatis Collegio cognovisset, homo nostrorum hominum, quod apparet, cupidus, ex itinere nos adiit ac perhumaniter salutavit. Exceptus a nobis apposito dramate et variis carminibus resalutatus, hilarior etiam, quam ad nos venerat, ire perrexit. Ab hæresi avulsi amplius XXX, in his consul civitatis, vir ut autoritate princeps, ita catholicæ religioni maxime infensus infestusque. Is cum amplius quinquaginta annos senatum sollicitare, corrumpere quos posset, civitatem perturbare nunquam destitisset, tandem ipse pertinacia destitit maximo civium bono et scilicet suo.

1594 et 1595.

p. 4. [Zählt die Anzahl der Provinzen etc. auf.] Alius rerum nostrarum numerus certior iniri universe nullus potuit.

p. 318. Provincia Polonia.

Numeravit hoc biennio Polonia Provincia socios omnino trecentos nonaginta duos, e quibus sacerdotes fuere priore anno centum quinquaginta, posteriore centum quadraginta quattuor. . . . In Collegio . . . Bransbergensi triginta quattuor . . . E vivis excessere priore anno quinque: totidem supra viginti venere eodem anno ad Societatem, posteriore anno uno uterque numerus minor fuit.

p. 324. Collegium Bransbergense, Posnaniense et Pultoviense.

Bransbergæ priore anno ab hæresi triginta duo, totidem circiter posteriore ad catholicos se transtulere præter alios, qui ex Germania huc studiorum causa profecti ad Ecclesiam ultro rediere. Parthenia sodalitas non paucos ex suo numero tum in nostram, tum in alias religiosorum familias transmisit. Virgines sex perpetuæ integritatis consilium cepere.

1596.

p. 11. Provincia Polonia. Socios 402 habuit Prov. Polonia . . . Vita functi sunt 3, adiecti in societatem 28.

p. 14. Collegium Bransbergense.

Bransbergæ tres et triginta degunt socii, Sacerdotes novem, e quibus unus philosophiam, alter mathematicam, tertius quaestiones de fide et conscientiae iure profitentur. Inferioris ordinis scholas regunt Magistri quinque, reliqui partim discipuli, partim



in rebus et ministeriis externis adiutores [sic]. Ad Poenitentiae et Eucharistiae sacramenta maior hoc anno Dei beneficio quam unquam antea concursus fuit, eorum administratione multorum animabus consultum est. Adolescentes aliquot e nostra disciplina in familiam nostram transiere. Virgines septem virginitatem suam perpetuo vero Deo dedicarunt, e quibus una, auctoritate consanguineorum revocata, conscientiae inde stimulis sollicitata, crimen confessa, clam insciis familiaribus Nelsbergam <sup>1</sup> virago profugit fugaque facta constantior ad cetum se adiunxit reliquarum. Aliquoties magna confluentium frequentia, ob graves Ecclesiae calamitates quadragenis horis supplicatum. Reconciliati dissidentes ad catholicam fidem ad septuaginta ab haeresi traducti. In his notatu dignus nobilis adolescentis ex discipulis nostris ad Ecclesiam reditus fuit, qui cum suo exemplo monitisque matrem, fratrem ac sororem ad Ecclesiae sinum adduxisset, brevi pulcherrimam et sua pietate dignam mortem sortitus est. Alius, utriusque iuris doctor, haeresi relicta, ut Catholico ritu inter Catholicos viveret, patriam Regiomontem (Prussiae metropolis est, haeresibus tota depravata), in qua ille florebat, relinquere constituit. Danus adolescens, in scholis nostris non ita multo ante institutus, nunc in patria tota ab Orthodoxa fide aliena unus summa constantia Catholicam tuetur fidem et alios subinde adolescentes nobis instituendos submittere non cessat. Bransbergensis civis, in haeresi iam pridem educatus, Paschalibus feriis a familiaribus ad Sacra Sacramentaque obeunda invitabatur: verum ille Catholicam ita oderat religionem, ut ipsam patriam religione Catholica florentem odisset ex eaque emigrare statuisset, ut se molestiae sibi invisissimae subduceret. Sed ecce, acerbo casu vulnere in capite accepto Divina ei lux effulsit, et in ipsa calamitate mens illi melior accessit; itaque accersito Sacerdote et totius vitae maculis ablutis Sacramentorum, quae aspernabatur ante, magno suo cum bono compos efficitur. Catholicus olim sacerdos a fide deerraverat multosque annos errorum seminator fuerat; alia etiam scelera addiderat indigna, ut adulterino se sacrilegoque coniugio obligaret: tam est impotens hominum amentia, cum mentis habenas caecis cupiditatibus laxavit, nec quidquam est, quod non proposita impuritate, absterso pudore impudens violet licentia. Is tandem Dei beneficio nostrorum opera in viam revocatus, Episcopi Culmensis iussu, in cuius erat ditione, nostris instruendum novisque pietatis et doctrinae praeceptis imbuendum se tradidit atque, ut quantam facinoris admisisset gravitatem penetraret altius, domi nostrae secretus a vulgo diebus aliquot se piis commentationibus exercuit. Inde eiurata haeresi factaque peccatorum

1) Heilsberg.



confessione et purgata annorum quindecim apostasi Ecclesiae reconciliatus, nostro in sacello primum longo intervallo praepotenti Deo salutare obtulit sacrificium et nunc vicissim oves, quas venenato pabulo infecerat, contendit ad salutaria Christi pascua reducere. Est illud etiam ut admiratione, ita etiam relatione non indignum. Regiomonti matrona honesta est et opulenta, sed ut eiusdem civitatis ceterae infecta haeresi. Haec nullam cum quopiam nostrorum consuetudinem, nullum unquam habuit sermonem ac ne fortasse quidem vidit ullum; tantum nomine permota et nostrorum fama, in gravi posita calamitate ad levamen a Deo impetrandum argenteum scyphum magni ponderis inauratum nostro templo, ut in Calicem ad sacrificia vertatur, dono misit. Utinam, et voti et divinae lucis facta compos, veram aliquando pietatem amplectatur! Neque enim frustra credendum est ei mentem illam esse divinitus iniectam. Nota satis alias agni in cera consecrati virtus hoc quoque anno non ambigue perspecta in his locis est. Mulier infantem filium alebat; hunc aliquoties per noctem e cunis ablatum modo subter lecto, modo in aliquo domus angulo prodente vagitu reperiebat. Consuluit ea de re e nostris Sacerdotem; eius consilio agnum consecratum e collo pueri appendit eaque infestatione liberata est. E Collegio Pontificio et Episcopali, tum e nostro contubernio pauperum missi Sacerdotes cum aliis Catholicis adolescentibus in Insulam (Solavam vulgo nominant) in Culmensi dioecesi, quae tota est haeresibus corrupta, in extirpandis erroribus, restituendis Templis populisque ad antiquam religionem revocandis strenue laborant.

1597.

## p. 50. Bransbergense Collegium.

Bransbergae scholas satis frequentes habemus et Polonica iuventute et satis bono numero adolescentium aliorum. In domo pauperum studiosorum sexaginta circiter piorum eleemosinis sustentati sunt; multique ex iis ante haeretici ad Catholicam religionem transiere, prodeuntque ex ipsis egregii persaepe adolescententes, qui vel religionibus variis, vel Ecclesiasticis ministeriis se addicunt. E Pontificio seminario duo ad sacerdotium permoti, missi in patriam, praeter diligentem operam Catholicis impensam multos etiam ab haeresi ad fidem Catholicam revocarunt. Neque cives tantum Bransbergenses et Catholici nostrum gymnasium frequentant; sed e vicinis quoque civitatibus, etiam haeticis, nostrae fama disciplinae huc mittuntur. Proxime ex Hafniensi academia, quae est in Dania, egregii quatuor adolescentes ad nos transmissi sunt. Eorum unius parens cum Marschalco Regni Daniae narrasset, filium se Bransbergam in nostram misisse disciplinam, respondit Marschalcus idem se facturum, si filium haberet.



Quod ad nostrorum attinet operam, septem et septuaginta ab haeresi abducti sunt; ex iis adolescens, antequam plane veterem exiit hominem, cum se ad confessionem comparare deberet, ministrum, quem fortasse reverebatur, frequens cogitabat eaque re cunctabatur. Sed ecce tibi, ita gravi morbo proster-nitur, ut brevi suae compos mentis amplius non esset. Invisit aegrotantem sacerdos noster: redit menti sua valetudo. Inter confitendum sanitas mentis in corpus etiam redundat, ut triduo integris viribus e lecto surrexerit. Femina Catholica ad proxima Civitatem haeticam se contulerat, saepiusque ad defectio-nem sollicitata, victa tandem contentione flagitantium, promisit in proximas Pentecostes ferias ad nefariam eorum caenam se venturum. Sed Divina ei miseratio piaculi tanti ademit facultatem, nam ipso Pentecostes die oculorum lumine privatur. Discussit mentis caliginem caligo oculorum. Ad Septembrem usque mensem exeuntem ea tenuit animadversio. Tunc consilii paenitens, ad Catholicam Ecclesiam reversa, pristinae sanitati restituitur. Adolescens, praecipui cuiusdam ministri Gedanensis filius, Regiomonte, urbe Prussiae celeberrima, sed omnium hae-resium sentina, ad vicum quendam concionandi caussa se conferebat, ac dum maxime cogitaret, quam ratione, quam aptissime pestiferam doctrinam insciorum animis infunderet, subito mutata mente consilium ei divinitus iniicitur pernicioso eo munere abiecto ad nostros Bransbergam contendendi. Paret ille Divino instinctu eque vestigio ad nos venit, licet essent imbres maximi. Catholicaeque Ecclesiae adiunctus, ad vitandos propinquorum motus Vilnam ad Pontificium seminarium missus, postmodum propinquo-rum astu inde furtim abductus ac parentibus restitutus, in fide tamen Catholica perseverat. Fuit etiam caelestium indicium mi-narum et monitio severa reverendi Ecclesiae praecepta, quod feminae cuidam contigit. Haec cum feria VI. carnes ederet, ut illas in os iniecit, continuo os oppleri sibi sensit sanguine tanta copia, ut nisi carnes eiecisset, suffocaretur, quo territa portento, statuit in posterum nunquam Ecclesiasticas de ieiunio leges violare.

1598.

p. 402. Provincia Poloniae.

[In 17 Häusern 406 Genossen] in Collegio Brunsbergensi 32. Accesserunt 32. Decesserunt 22.

p. 406. Collegium Brunsbergense.

Erant inter Nostros hoc anno sacerdotes 10. Ex quibus unus casus conscientiae et controversias, alter philosophiam docet. Praeceptores humaniorum litterarum quinque, Scholastici qui



philosophiae dant operam, 7. Coadiutores temporales 10. Ex quibus omnibus manserunt 9 partim in convictu, partim in seminario Pontificio et Dioecesano. Fructus per Nostros ad haec fere capita reduci potest. Ab haeresi imprimis 47 conversi sunt. Inter hos unus octo annorum Bezae discipulus. Duo filii Archiministrorum, quorum unus ante confessionem ita graviter tentatus fuit, ut ex ponte praecipitare se voluerit, nisi ab aliquot viris detentus et ad confessionem abductus fuisset, qua peracta omnes prorsus tentationes superavit. Ex locis haeticis variis plurimi utriusque sexus huc confessionis causa confluxere. Communicantium frequentia solito maior. In festis praecipuis numerati sunt ad 1500, sat multi pro ratione loci. Nullus etiam dies Dominicus aut festus elabitur, quin plures communicent. Visitantem dioecesim Illustrissimum Cardinalem unus e Nostris comitatus concionibus suis, quas in singulis civitatibus et oppidis fecit, plurimos adiuvit. Eiusdem opera Magistratus cuiusdam loci, multis annis dissidens, a supremo Iudice odiis depositis reconciliatus est, ita ut totus (erant autem plurimi iique graves viri) ad confessionem venerit atque in eo solo loco ad 150 confessiones exceptae. Pellex a quodam ablegata. Multi variorum ordinum ad meliorem vitam excitati. Unus ab homicidio quod moliebatur abductus. Quo tempore Serenissimus Rex fuit in Suecia, oratio 40 horarum aliquoties cum flagellationibus repetita ab iis, qui Congregationi B. V. nomen dederunt. Intra domesticos vero nostros parietes per tres menses omnibus Dominicis ac festis diebus continuae orationi a Nostris vacatum. Exercitia spiritualia 10 personis tradita. Quatuor ex iis erant Sacerdotes; totidem alii iuvenes magnae spei Societatem elegerunt. Ad vicina loca etiam excursus doctrinae Christianae causa. Virgines monasterii cuiusdam uni ex Nostris confessae plurimumque exhortationibus in visitatione Episcopi adiutae. Scholae, conciones aliaque ministeria Societatis in eodem sunt statu. Convictus etiam solito floret et succedit melius. Plerosque hic Societatis amantes experimur, qui in hac annorum caritate parum etiam Collegii huius necessitates sublevarunt suis eleemosynis, quae partim in rebus, partim in pecunia 600 florenos attingunt. Contubernii quoque pauperum non immemores ei tantum contulerunt, quantum anno toto ad sustentandos 60 et plures sufficit.

1599.

p. 466. Provincia Lituaniae.

In novem Societatis domiciliis pro parte Lituaniae (facta totius Provinciae Poloniae subdivisione) seiunctis quindecim supra ducentos socii fuerunt recensiti. In Brunsbergensi unus et triginta, sacerdotes novem, quorum philosophiam unus et mathe-



maticam alter, tertius conscientiae casus profitentur; Praeceptores alii quinque, Scholastici septem, Coadjutores decem.

p. 467. Collegium Braunsbergense [sic].

Exercitiis spiritualibus praeter domesticos externi quoque nonnulli exculti sunt. Praeclarum de illis fructu degustato tulit iudicium nobilis quidam Polonus, aetate grandaevus ac olim Melanchtonis haeresiarchae discipulus, nunc in alium prorsus virum commutatus, ut qui inter medios haereticos ne a periculo quidem fortunarum alienus ob propugnandae Catholicae veritatis constantiam apud omnes est in admiratione. Munificentia eorum, per quos paupertati Collegii consultum est, ad 300 summam florenorum progressa est. Scholae exeunte mense Julio interturbatae non leviter subita dysenteriae lue, quae non paucos absumpsit. Itaque caeteris ut vitam servarent alio commigrandum fuit. Nostrorum interea charitati ampla oblata est occasio. Depulsa primum animorum pericula, quod tali in tempore est pernecessarium, curandis deinde affectorum corporibus cibi et medicamenta quantumvis difficili tempore a Collegio subministrata ac, ne malum pervicaciter in quosvis ab ea tum infectione immunes serperet, suburbanae in hortis ac praediis domus praecario conquisitae. Huc aegri, ne plures eadem contagione interirent, deportati. Omnes tali calamitate percommotis officiis et auxiliis adiuti ac levati, servari tamen quin exstinguerentur nequaquam complures potuerunt, plerorumque honorifice procurando funeri.

Beatissimae Virginis Deiparae Sodalitium operam suam magno pietatis impendit argumento. E quatuor iuvenibus in studio philosophiae aliquantum progressis hacque extinctis lue Pomeranus erat quidam, qui e coeno Lutheri non plus quam ante mensem circiter emerserat; hic felicissimum se ratus, quod Catholicis aggregatus supremum diem clauderet, fratrem qua potuit contentione oravit hortatusque est graviter, suam ut tuto loco haeresim detestatus constitueret salutem, coepitque [sic] eum quem volebat cohortationis suae fructum. Convictorum domum, quod magnum fuit Dei beneficium, clades haec perquam leviter attingit, summi vero Pontificis alumnos vi maiore ac saepius veluti repetita irruptione quassavit, nulla tamen penitus cuiusquam vitae iactura. Ac divinae id quidem ante omnia acceptum ferendum est erga utramque domum gratiae ac muneri singulari; cum ea tamen concurrat egregia unius e Patribus industria et insignis charitas. Laetior etenim rerum oborta facies.

Auctum iam maturiore et pristinum gymnasii redditur ornamentum et ampliore insuper decore cumulavit [?]. Nam lectorum e prima nobilitate adolescentum numerum auxerunt tres Illustrissimi fundatoris nostri Ducis Niesuisiensis filii. Bonum scho-



larum nostrarum nomen ad exteros etiam ac potissimum in Dania permanavit. Quo excitati primores Haffniae (hoc illius regni caput est) nonnulli suos ad hoc Collegium direxerunt liberos, in id enixe incumbentes, ut in Pontificiorum referrentur alumnorum numerum. Eiusdem loci primarius quidam civis, partim ut filium, quem hic habebat, viseret, partim ut alium adduceret cunctaque praesens inspiceret, ad nos contendit (quod idem ante illum matrona quaedam primae in Pomerania nobilitatis paulo ante fecerat), omniaque nostra cum collaudasset, adiecit se cuiquam Nostrorum illuc excurrere volenti ad faciendos pro gloria Dei fructus aliquos domum suam vel anno integro non denegaturum idque neque arduum sibi, neque cum aliquo coniunctum periculo videri. Porro in ipsa Prussia Ducali, quamvis universi religione dissideant a nobis, fatentur tamen non inviti (quod gravis quidam vir et in Principis ministeriis non postremus confirmavit), probari sibi instituendae iuventutis rationes a Nostris initas ac susceptas seque ac caeteros nobiles, quominus in suis erudiendis Nostrorum utantur opera, solis Ministrorum suorum deterreri clamoribus ac Ducis ipsius severioribus edictis retardari.

Catechistica doctrina, circa domum quidem in utraque civitate <sup>1</sup> nunquam intermissa, in villis autem persaepe instituta, multum profuit ad studiorum auxilium. Eadem enim opera vitiiis crebrioribus ut ebrietati ac ludis vetitis obviatum est. Nequam spiritus infestam reddiderat unius rusticani domum suamque iam <sup>2</sup> volens efficere sua ibidem tali hospite atque effectore digna patrabat: luce clara in occulta hinc inde impulsu lapides volitabant, comminatione utensilium fragor exaudiebatur, variae a fugientibus res ad initium terriculamentorum alio deportatae, pristino restitutae loco visebantur. Sed ridiculus quoque veterator iste videri volebat, dapes perquam foedo instructas apparatu spectantibus obiectans. In iis tamen proponendis veritus est omnino mensam attingere, in qua ante sex circiter annos coelestis epuli Sacramentum fuerat constitutum. Tandem a Nostris illuc evocatis per Ecclesiae adiurationes et solemnem precandi ritum iniqua possessione deturbatus, finem turbandae habitatorum quietis ut faceret, adactus est. Triginta sparsi per haereses ad Catholicos collecti; unusque ex iis, Minister Verbi, Dux seductorum atque errantium Magister, matura iam aetate impie usurpatum pie deposuit munus atque ex ordinarii auctoritate vinculis, quibus se inseruerat, palam exsolutus est. E missionibus una fait hoc anno primum ad locum peregrinationis celebrem instituta nec sine bono confitentium numero obita est.

1) Altstadt und Neustadt Braunsberg.

2) für eam?



1600.

p. 535. Provincia Polonia.

Habet ex nostris homines 466.

p. 538. Collegium Bransbergense.

Exacto anno 1600. Collegium ex nostris aluit plurimum triginta unum, sacerdotes decem, magistros quinque praeter duos sacerdotes, quorum alter philosophiae, alter casuum et controversiarum praelectionibus occupatus est. Septem ex nostris philosophicis studiis navant operam, rebus et occupationibus domesticis reliqui; ex quo tamen numero aliqui tum seminario tam Pontificio quam etiam dioecesano, tum etiam victoribus moderandis habitatione separati praesunt. Unus etiam ex his, quorum in rebus domesticis erat opera, Guilielmus Lambertus Anglus, vitam aerumnosam cum meliore commutavit; iam annos natus 74 in Societate 43 consumpserat non sine laude fortitudinis et patientiae in multis magnisque saepe laboribus tam Romae (ubi per decem annos in Collegio cocum egerat) vivente adhuc B. P. N. Ignatio, quam in Ungaria et Polonia, quo inde missus fuerat. Pietas etiam et devotio in eo eluxit non spernenda tam domi quam foris inter externos, apud quos cum dispensatione R. N. P. Generalis frequens manebat, praesertim in aula Illustrissimi Cardinalis Bathorei, Episcopi Varmiensis bonae memoriae. Tandem viribus sensim cum aetate graviter deficientibus diem extremum, ad quem se sedulo comparabat, pie obiit. Reliqui ut pro rei communis ratione ad profectum suum diligenter incumberent, effecere non solum privata in hoc genere cuiusque cura ac Superiorum immediatorum vigilantia, sed et R. P. V. singularis hic ac vere paterna sollicitudo adhibitique stimuli. In scholis praeter multorum expectationem in tanta rerum ac temporum difficultate atque etiam annonae gravitate tam lecta, nobilis et numerosa iuventus conspicitur ut nunquam alias, adeo quidem ut aliquot superiores scholae propter locorum angustiam vix plures, imo neminem capere possint. Ex his quatuor nostrae Societati nomina dederunt; admissi, ut idem iter bello Livonico sopito ingredi possint, avidissime exoptant. Nonnulli etiam ad aliorum Religiosorum transivere familias. Magnus in pietate multorum est ardor ac constantia. Argumento sint pauca subiecta exempla, praesertim eorum, qui in congregatione Virginis Annuntiatae, quae quidem in varios coetus distributa est, censentur. Duo alumni Pontificis, dum cognatos suos haeresi infectos visendi gratia in patriam se contulissent, nullo prorsus conatu ab ipsis persuaderi, nullis vexationibus minive pertrahi potuerunt, quominus confirmatis animis praefixo temporis spatio eo redirent, ne minus firmum animi consilium mu-



tari aut iam firmatum, ad meliora propositum labefactari posset. Maior ipsis in altero et genere et moribus insigni adolescente animus, cuius in fide Catholica a parentibus et cognatis haereticis mirifice fuit pertentata constantia. Hic iuvenis in seminario Pontificio ad meliorem suorum studiorum habendam rationem non ob penuriam aliquam, cum praedives esset, bonis artibus sedulo vacabat. Vocatur in patriam. Mox huius iuvenis generosum animum, ut amata studia desereret, ut Papistarum, sicut ipsi falso vocant, detestaretur idola, ut in deligendo vitae genere non suo proprio sensu, sed prudentum virorum et parentum potius acquiesceret iudicio ac voluntati, multis fucatis verbis atque blanditiis pervertere conati sunt; sed ipse a sententia dimoveri non potuit itaque clam abiit, in monasterium se abdidit servitioque divino penitus mancipavit. Huius forte commotus exemplo, alter etiam idem insectatus est iter expiatisque per confessionem antea vitae peccatis ad eundem refugii locum recta se contulit. Alter eiusdem domus alumnus in patriam Daniam reversus et a Rege per occasionem domi rogatus, ubinam litteris operam dedisset, non solum magna animi libertate quod res erat confessus est, sed etiam periculo profectus litterarum per praecipuum Ministrum regia auctoritate facto, ita nostrarum scholarum estimationem sustinuit, ut praeter insignem laudem holosericam etiam vestem, regium munus, reportarit. Quo facto nonnulli ex eadem gente permoti ad diversa nostra Collegia optimis studiis animos imbuendi gratia se contulerunt, de quibus sperari potest, quod una cum bonis litteris fidem nostram Catholicam imbibituri sint. Alius eius domus alumnus, in Norvegiam patriam suam rediens, eo non paucos adduxit, ut Catholicae fidei adhaeserint, inter quos fratrem suum, virum doctum iuxta ac Theologum, feliciter deduxit, qui, ne tanti beneficii accepti immemor esset et aliis quoque, quod sibi divinitus lumen affulsit, accendere et praeferre posset, a communi hominum coetu discessum cogitans, ad sacros Ordines et sacerdotium animum applicuit. Ad fidem rediit apostata, cui iam haud exiguo temporis spatio cum hostibus Catholicae fidei commercium fuerat in praecipua quadam urbe haeresi infecta. Iste assiduos afflictae conscientiae remorsus non ferens ad nos recta divertit et, postquam aliquot hebdomadis in seminario Pontificio moratus fuisset, a nostris sedulo ac serio informatus, vocationis suae desertae memor ad suos suumque monasterium feliciter reversus est. Concesserat cum suis extra urbem in domum recreationi assignatam propter novi aedificii structuram commorandi causa Pater, cui praefectura seminarii Pontificii contigit. At vero paulo infeliciores fuit commigratio. Incidit enim ipse in gravem infirmitatem, se commendavit suorum domesticorum orationibus. Quid alumni? Vident sui Patris praesens



periculum. Multi adhuc tenerae aetatis adolescentuli profunda iam nocte cellarium horto vicinum occulte et mussitabundi petierunt. Nudatis tergis acriter se flagellis caedunt idque semel et iterum in summo silentio magna cum alacritate. Recuperat valetudinem Pater ac snorum fervori iuvenum hoc beneficium acceptum refert. Variis haeresibus nuntium remiserunt ad quinquaginta, inter hos duo, qui non paucos annos aliis vel in errore confirmandis vel seducendis in pseudoevangelii ministerio operam navarunt. His duobus alius tertius longe felicior, qui non solum, ut loquitur Apostolus, immolatus est supra sacrificium et obsequium fidei nostrae, sed se ipsum quoque immolandum exhibuit et Apostolico exemplo omnibus nudatus nudum Christum sequi voluit religiosamque vitam cum magno animi ardore complexus est. Nunc qui toto anno superioris vitae scelera Poenitentiae Sacramento eluerunt paneque caelesti animas suas pascendas curarunt, horum numerus ob frequentiam non facile iniri potest. Totius vitae maculas deteraserunt per confessionem supra centum. Inter hos [illi], quos mutuae offensae et diuturnae inimicitiae disiunxerant, per Poenitentiae Sacramentum iterum veteris amicitiae vinculo connexi sunt, et quos dira discordia a legitimo thoro separaverat, his eodem beneficio pristinus coniugalis amor cordi esse coepit. Duo alii iam adultiores, nunquam in vita confessi, totius vitae peccata deposuerunt, quorum alter una cum sceleribus admissis etiam Calvinismum, cui a puero adhaeserat, detestatus est et Ecclesiae Sacramentis munitus. Quidam nullo contracto matrimonio quatuordecim liberos ex una sustulerat; qui confessori libenter aures praebuit eiusque consilio se velle acquiescere firmato animo spondit. Alii duo in maiori periculo ex desperatione sibi iam laqueum paraverant, qui per confessionem ad saniolem mentem revocati sunt. Lutheranae sectae quidam peregrinus, satis pollens ingenio et naturae dotibus, in hospitale infirmus delatus fuit; accedit unus e nostris, hortatur ut meliora sentiat, sed frustra, aliquoties. Tandem consensit, Catholica participat Sacramenta. Quid tandem? Ventum est ad extrema: cruciatur homo miris modis, tamquam furibundus distorquet brachia, oblatam crucis effigiem non patitur, repellit, ceream imaginem agni sacramentam horret, eius funiculum de collo pendentem rumpit aliquoties; dum aqua benedicta aspergitur, fundit dentibus. Doluit noster, qui aderat; fidei susceptae certitudinem iteratis vocibus inculcat; si quae celata haberet crimina, detergenda serio monet. Aderant mortis certa indicia, instat noster, tentat omnia. Victus his moriens intelligibili voce enunciat grave facinus celatum, noster laetior absolvit morientem neque ultra loquentem audivit, et vix altera hora elapsa finem rebus humanis imposuit. In templo nostro quadraginta horis pro



assiduis imbris et tempestate avertenda oratum fuit; quam tunc avide, quam impigre cum ad exhortationem bis primo die in nostro templo habitam, tum quoque concionem etiam eodem tempore et loco duplicatam accurrentes vidisses? quam multas horas assidua precatione et assidua genuflexione conterentes? Ad 900 plus minus tunc in nostro templo sacram communionem frequentasse (sicut et alio tempore hoc eodem anno et pro communibus malis avertendis mille quingentos) observatum fuit. Neque omnino piissimus Deus serio clamantium defuit votis, cessavit enim tempestas ipsa nocte, quae festum S. Magdalenae praecedit, et mox secuta est optata et cui vix visa ista aetate similis serenitas cum magna populi gratulatione, qui iam paulo ante maturam segetem, veluti in mediis aquis prostratam, magno cum luctu frustra acceperat et inusitatum grandinem, quae in vicinis locis aliquot ipsas fruges solo aequaverat, mirifice exhorruerat. Id temporis elucebat pii senatus egregia pietas tabernas claudentis, ebrios punientis toto orationis tempore, quemadmodum a nostro concionatore monitus fuerat. Mulier per sesquialtrum annum uno pede clauda, cum nusquam pedes domo efferre posset et in nostro templo quadraginta horarum publicas preces institutas esse audivisset, petiit a Domino per intercessionem S. Magdalenae illam sibi gratiam concedi, ut in ipsius festo nostrum templum intrare et peccata sua confiteri posset. Venit, confitetur, communicat et (res sane mira) e templo sana egreditur. Est Glotovia pagus Venerabili Sacramento ex peculiari quadam ratione sacer, quod ibidem (ut adhuc recens est hominum memoria) inusitato quodam modo repertum sit. Huc quotannis magna populi confluit multitudo vel voti solvendi, vel venerationis ergo. Excurrerunt eo, quemadmodum et superiori anno, etiam nostri. Septuaginta circiter sacram mensam ibidem frequentarunt, plures per Poenitentiae Sacramentum suorum scelerum veniam consecuti. Magna videtur facta accessio pietatis et Christianae modestiae ex adventu nostrorum, cum, priusquam nostri de lucro ibi quaerendo animum induxissent, omnes boni improborum corruptis moribus plurimum offenderentur. In missione Vartenburgensi illud gratum accidit, quod ibidem ob communem necessitatem quadraginta horarum publica decreta supplicatio id effecit, ut spe maiori cum animi promptitudine absoluta fuerit, ideo forte, quia a multis annis neglecta fuerat. Eadem oratio eodem tempore habita est quodam ex nostris auctore Vormditi, sed cum maiore fructu: communicarunt circiter 500; multi non auditi ob temporis et confessoriorum inopiam; horis tamen tam nocturnis, quam diurnis templum refertissimum visum fuit. Conciones ab uno e nostris quinque habitae in rara hominum frequentia; flagellarunt se ipsi cives in templo sua sponte, a nemine moniti, aliqui etiam per



modum crucis per tres horas in terra iacuerunt proni coram Sacratissimo Sacramento. Confessiones ibidem auditae generales octodecim, ante emendationem male factae quadraginta octo. Ibidem in festo Beatissimae Virginis Mariae uno ex nostris praesente denuo communicarunt ad 500. Mirabantur multi et affirmabant similia pietatis exercitia et ardoris animi indicia ante in isto loco visa fuisse nunquam. Femina hic quaedam erat, honesta quidem illa, sed ita a daemone, ut credebatur, infestata, ut nec templum intrare, nec domi unquam domino supplicare posset, semper tetrica, moerens et afflicta incederet, cum ante magna pietatis signa semper in locis sacris fundendis precibus edidisset. Accidit, ut quendam e nostris ibi videret; opem sibi ab eo ferri per quendam bonae vitae sacerdotem petiit. Noster postquam diu auxilium detrectasset, tandem cum nullum finem petendi faceret illa, ultima Julii (qua sciebat B. P. N. Ignatium ad caelos abiisse) animum ac spiritum colligens iussit, ut mulier illa coram se genua flecteret, positisque manibus in capite mulieris in haec verba mulieri est bene precatus: „Per intercessionem B. P. N. Ignatii et per merita eiusdem dignetur te Dominus ab omni plaga curare et pristinae sanitati restituere! Benedictio Dei Patris et Filii et Spiritus sancti descendat super te et maneat semper tecum, amen!“ Res mira! malo toto illico depulso mulier deinceps ab omni eiusmodi infestatione non sine magna sua consolatione immunis extitit.

1602.

## p. 711. Provincia Poloniae.

Numerantur in tota hac Provincia 471 . . . Brunsbergae 33, ex quibus sacerdotes 12, praepceptores 8, casuum et controversiarum 1, philosophiae 1, 1 mathematicae, humaniorum litterarum 5, coadjutores 9.

## p. 723. Collegium Brunsbergense.

Non minori alacritate ac industria hoc atque superiori anno ad animarum incolumitatem perfectionemque tam in scholis, quam in templis laboratum est. Totam vitam confessione detexerunt supra trecentos et 90. Ab haeresi expiati 76. In his quidam nobili loco Elbingae natus, qui studio religionis conservandae relicto solo patrio Vormditi (quod Varmiensis dioecesis est oppidum) sedem fixit; tredecim item e Borealibus regnis Daniae et Norvegiae oriundi. Calendae Ianuariae supplicatione publica, religione et frequentia singulari celebriores fuere: mille et quingenti salutari pane refecti. Quidam Canonicus Varmiensis, ut praeterito autumnio ad recogitandos piis commentis annos suos



salubriter est adductus, ita initio huius anni et ante mortem et in ipsa mortis hora plurimum adiutus memorabili omnibus Canonice exemplo. Alter hac aestate ex eodem Canonice Collegio spiritualibus trium hebdomadarum exercitiis magno suo bono excultus est. Idem beneficium tribus aliis sacerdotibus nec non Olivensis coenobii Priori praestitum. Neque nostri tam praestabili animorum recreatione et spiritus recollectione seipsos fraudarunt. Maxima namque sociorum pars etiam ante generalem ad modum R. P[atris] Generalis indictionem piis illis commentationibus fructuose vacuit. Tres desperatione quadam manus sibi adferre meditati ad saniolem mentem reverterunt. De vitae statu et castimoniae voto periclitantes duo melioribus consiliis acquieverunt. Quidam civis permotus concionibus per multas noctes nequivit habere pacem conscientiae, semper plorans ac eiulans, donec ad sacrae exomologeseos asylum confugit ac totius vitae noxarum confessione tranquillitate potitus est. Ex missione Vormditensi admirabilis fructus collectus est. Undeviginti abiurata haeresi se cum Catholica Ecclesia coniunxerunt. Virgines Christo consecratae septem molestiis et angoribus animi liberatae et in religioso instituto confirmatae. Congregatio ibidem B. Virginis civium et sacerdotum, quae nutare coeperat, erecta et stabilita. Simile Matris Dei est sodalitiolum e civibus et clero institutum. Quidam Brunsbergensis civitatis incola Paschatis die in vicino oppido haeretico execrandum panem pro sacratissima Eucharistia sub utraque specie sumpserat; reversus postridie gravissimis intestinorum doloribus infelicem animam exhalavit. Cuius miserabile exitium cum pro concione noster exaggerasset, quidam animo percussus eodem die peccatorum virus per salutarem confessionem eiecit et sibi quoque simile quid propemodum evenisse testatus est. Nobilis quidam adolescens Danus vivens Brunsbergae erepto fratre a parentibus domum revocatus, qua hebdomada solvendum illi e portu Dantiscano fuit, bis sacro se viatico munivit; saepius ante id et puer et paedagogus eius fecerat. Hi omnes firmiter asseverabant exulantem a patria religionem avitam sibi parentum amore atque adeo vita ipsa cariorem fore et enixe nostrorum se sacrificiis et precibus commendatos esse poscebant: quorum vi se multis navibus nocturna tempestate demersis salvos evasisse litteris postmodum testati sunt certoque reditum, quam primum lues pestifera cessarit, polliciti sunt. Quin et parens ipse, prudentissimus et apud suos magnae vir auctoritatis, honorificas litteras ad nostros, ut alias non semel, adiunxit, quibus prolixè gratias egit tum de filiorum institutione, tum de iustis mortuo honorificentissime persolutis. Addidit se cum foenore filium superstitem remissurum cum duobus nimirum primatis cuiusdam filii. Ipse Rex Daniae huius Dynastae consilium de



filii disciplinae nostrae traditis comprobasse dicitur; ut et is, qui a Rege pene secundus est, Consulem praecipuae cuiusdam civitatis, ut hic ipse Dantisci nostris retulit, sapienter facere dixerat, quod suum filium Brunsbergam erudiendi gratia transmisisset, se, si quinquaginta filios haberet, idem consilium secuturum fuisse. Quidam civis honoratus primariae urbis in Dania, cum per nostrum non neminem idiomatis illius peritum in quaestionibus controversis, praesertim de Purgatorio et Indulgentiis consulisset solutionemque dubiorum accepisset, responsum non minus breve quam dilucidum mirifice placere rescripsit omnemque sibi scrupulum ac dubitationem exemptam esse optareque, ut is Theologus in eas oras veniret; non defore complures, qui eius orthodoxae sententiae subscripturi sint, nec minus securos ea in urbe Patres nostros versaturos, quam vel Brunsbergae vel in alia quavis Catholica urbe versantur; quotquot ibi recte de fide sentientes degunt, palam in coetibus et consessibus libere se Papistas et impune profiteri. Aegre id ministri ferunt et non mediocriter anguntur, cum vident discipulos nostros in patriam reversos tanti passim fieri, ut ad summorum filios Dynastarum instituendos et ad nostra Collegia perducendos advocentur. Non parum etiam eos torsit, ubi cognoverunt Regem suum, alioqui haereticum, libenti animo hilarique fronte ac ore philosophicas theses, sibi ab uno Brunsbergensi discipulo dicatas oblatasque, acceptasse. Quem tamen eundem iuvenem professores ad suam Academiam invitarunt, laurea ut philosophica ipsum redimirent scilicet. Verum Dynasta ille regnique Senator, cuius liberos erudit, ne id fieret obstitit, ratus hoc ignominiae ipsi Philosophiae candidato ducendum, si, quorum ille praeceptorem propemodum agere posset, ab iis eruditionis honorem ac testimonium reportaret. Sed alterius discipuli huius, olim ac Vilmensis Olomucensisque seminarii alumni, mire eluxit in fide avita tuenda firmitas atque constantia. Is cum Olomucio nobilem suum discipulum in patriam negotiorum gratia revexisset, hac transiens exercitationibus sacris expolitus, velut ad supremam cum morte cumque ea deterioribus ministris ineundam luctam se strenue comparavit. Hunc in patria lethali morbo vexatum et afflictum ut viderunt impuri clamatores, omnes machinas admoverunt, ut ab imperio doctrinaque Romanae Ecclesiae ipsum divellerent et ad semel eiuratum Lutheri coenum coetumque retraherent obtruso iterum atque iterum illi profano pane meroque pro Venerabili Sacramento. Sed egregie cordati iuvenis mens, in qua errorum expers religio et morum probitas altas iam radices egerat, evelli evertive non potuit. Acerbum interim animi sensum ex anteactae vitae recordatione prae se ferens, commissa sua memorato discipulo miro candore exposuit, ut is Brunsbergam reversus suo quem nominarat confessario



eadem serie percenseret. Ministri, illam insignem sui contemptio-  
nem et quam a iuvene passi sunt repulsam ulturi, pie demortui  
corpus in abiecto profanoque loco humandum decreverunt. Non  
ferens hanc institutoris carissimi ac fidelissimi tantam ignominiam,  
nobilis adolescens matri suae, quae potens et copiosa est vidua,  
rem aperuit et, ut honestiori loco tumulandum curaret, oravit.  
Enimvero exoravit; nulla mora heroina illa, quotquot sibi sub-  
iecti erant, ministris convocatis honorifica pompa funus deduci  
et in templo atque adeo ad latus mariti sui stupentibus et con-  
fusus egregie malevolis ministris sepeliri praecepit. Elbingae  
quidam ad 70. aetatis proventus annum, apud quem duo nostri  
sacerdotes per eiusdem filium Dantisco revecti substiterant, serio  
admonitus est, ad proximum Catholicorum templum duobus milliari-  
bus dissitum itaret et in ea, qua inter Masovios natus et altus  
erat, Catholica religione vitam feliciter finiret, id quod stipulata  
manu se praestiturum recepit. Nec multo post subsecuta seria  
magis divinitus admonitio, gravissima scilicet pestis, quae eam  
civitatem, ut et viciniora Brunsbergae loca, memorabili strage  
depopulata est; sed (quae Dei est benignitas) Brunsbergae non  
adeo saeviit, et quinque mensibus paucos supra 100 e medio  
sustulit. Ex discipulis nullus desideratus est; omnes ad mortem  
optime praeparati (etsi plurimi dilapsi), praesertim qui in soda-  
litis sunt Parthenico, ex seminario et convictu, qui in suburbano  
nostro horto habitarunt et sua studia sunt prosecuti, cum nostris  
octo philosophis. Nec obscure nostrorum charitas pestifero con-  
tagio infectis impensa; quattuor cum hic tum Varmariae<sup>1</sup> Curio-  
num [?] et Canonicorum oratu praesto fuerunt. Et quidem Varmiae,  
qui parochus extincto alacriter et magna exterorum admiratione  
veri pastoris omnia explevit munera, sacerdos Sacramenta ad-  
ministrando, vivos erudiendo, aegrotos visitando, mortuos sepul-  
turae mandando; in hoc industriae suae cursu atque procuratione  
animorum socium suum lue confectum amisit. Degerat hic in  
Societate quinquennium circiter iuvenis praeter alias virtutes sim-  
plicis et promptae obedientiae perstudiosus, Bartholomaeus Kuhr,  
natione Borussus, in coquinae ministerio ut plurimum occupari  
solitus. Alter sacerdos cum socio salvus Collegio restitutus.

1) Wohl für Varmiae, d. i. Frauenburg.